

## 2019-04-07 Die Tür zum Glauben Offb. 3,8.20

Liebe Gemeinde in Offb. 3,20 heißt es: „Jesus steht vor der Tür und klopft an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun wird, so wird Jesus hineinkommen und da Abendmahl mit ihm halten.“ Jetzt müssen wir aber fragen, wie meint es der Schreiber Johannes, denn auch schon zu seinen Lebzeiten war Jesus schon nicht mehr auf der Erde und konnte nicht einfach zur Tür gehen und anklopfen. Er meint natürlich unsere Herzenstür. Jesus klopft an unserem Inneren an. Doch dann stellt sich die Frage für uns: Wie hören wir das Anklopfen und wir öffnen wir die Tür unseres Herzens? Denn Jesus die Tür zu öffnen, das ist der Einstieg in den Glauben. Wenn wir in ein Auto einsteigen, müssen wir die Türe öffnen. Genauso ist es auch beim Glauben. Wo aber ist beim Glauben die „Tür“? Wie öffnet man im Glauben diese Tür?

Die Tür des Glaubens ist das, womit es losgeht. Viele Menschen meinen, sie könnten in den Glauben nur „einsteigen“, wenn sie vorher eine Erfahrung mit Gott gemacht haben. Andere versuchen, eine Antwort zu bekommen auf die Frage, ob es denn Gott wirklich gibt. Wieder andere meinen, der Glaube sei eine Art Ratgeber, um glücklich zu leben und ein guter Mensch zu werden. Und schließlich erzählen Menschen davon, sie hätten die Tür zum Glauben in grandiosen Naturerlebnissen oder spirituellen Events gefunden. Wenn Sie mit nichts von alledem etwas anfangen können, seien Sie beruhigt, die Tür des Glaubens lässt sich viel einfacher finden und auch öffnen!

**Die „Tür“ des Glaubens öffnet sich durch das „Hören“. Hören von einer Botschaft, von der behauptet wird, sie sei Wort Gottes.** Das hat der Apostel Paulus erkannt und schreibt es in seinem Brief an die Römer 10,17: „Der Glaube kommt aus dem Hören der Botschaft.“

Mit dem Glauben geht es los, indem du einem Christen begegnest, der dir eine Botschaft vermittelt, von der er behauptet, dass sie das Wort Gottes ist.

Die Tür, die wir im Glauben öffnen, ist das Hören dieser Botschaft. Die Tür des Glaubens ist die Begegnung mit dem Wort Gottes, das wir durch einen anderen Menschen hören. Sei es durch eine Predigt, oder durch ein Bekenntnis, durch eine Lebenserfahrung anderer Menschen, die uns etwas von Gott her zu sagen haben. Es sind subjektive Zeugnisse von anderen. Das ist die Tür, der Einstieg in den Glauben, wenn dich ein Wort Gottes trifft.

Das Wort Gottes ist übrigens kein Wort **über** Gott. Wenn wir also über Gott diskutieren und philosophieren. Sondern das Wort Gottes ist immer ein treffendes Wort **von** Gott für dich, an dich, zu dir persönlich. Im Gegensatz zur Philosophie geht im Glauben nicht um „das selbst Erdachte, sondern das mir Zugesagte“.

Und das Wort Gottes an dich, hat immer im Zentrum diese Botschaft:

**Ganz gleich was Dir in Deinem Leben zustößt, was Dich ängstigt oder freut und welche Probleme Du hast, ja sogar in Krankheit und Tod, der liebende Gott ist immer bei Dir!**

Liebe Gemeinde, selbst wenn das Wort Gottes eine Herausforderung oder Aufforderung an dich ist, etwas bestimmtes zu tun, oder eine Sündenerkenntnis, die dir den Schmerz deines Versagens offenbart, oder es ein Verbot ist, bei dem dir Gott sagt, was du unterlassen sollst – ist es dennoch immer mit der Botschaft verbunden: „Gott ist bei dir und lässt dich in der Herausforderung, in deinem Schmerz und im Gebot nicht allein.“

Aber, wie kann uns Gott durch andere Menschen zusagen lassen, dass er **immer** bei uns ist? Wie können andere Menschen uns so etwas „Unglaubliches“ sagen?

Weil es Jesus Christus, der Sohn Gottes am Ende des Matthäusevangeliums (28,20) selber sagt: „Siehe ich bin bei dir, alle Tage, bis ans Ende der Welt.“

Wir können glauben, dass Gott immer bei uns ist, weil es Jesus selber gesagt hat. Der Schritt des Glaubens, der Griff zur Tür ist: diese Botschaft zu hören und der Botschaft zu glauben. Wenn du glaubst, dass sie wahr ist, dann beginnt der Glaube.

Dein Türöffnen, dein Einlassen auf Jesus, ja dein reinlassen von Jesus ist der Beginn des Glaubens. Aber das ist noch nicht der Glaube selbst. Der Glaube entfaltet sich, wenn Jesus bei dir eintritt. Und das ist sein Schritt, das ist das Werk des Heiligen Geistes. Sie kennen in der Grammatik den Unterschied von Aktiv und Passiv. Dann hören sie jetzt mal genau zu was Jesus sagt in Offb 3,8: "Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann." Jesus spricht dich an und er hilft dir sogar beim Türöffnen und er tritt selber bei dir ein und bewirkt den Glauben. Wer ist hier aktiv und wer ist hier passiv? Ihr Lieben, das ist alles das aktive Handeln Gottes. Dein passives Werk ist ihn einladen, ihm vertrauen und das Wirken des Heiligen Geistes zuzulassen.

Ich möchte gerne die Auswirkungen deines Vertrauens in diese Botschaft beschreiben: Mit deinem Vertrauen in diese Botschaft kommt eine Gewissheit in dein Leben, die stärker ist als die Angst um uns selbst. Diese Angst kommt ja durch unsere eigene Vergänglichkeit. Da alles in dieser Welt vergeht und vom Tod eingeholt wird, versuchen wir alles in diesem Leben zu erlangen, zu besitzen und festzuhalten. Durch unsere Vergänglichkeit und Begrenztheit wird unsere Angst, in diesem Leben zu kurz zu kommen, befeuert. Daraus entsteht Lüge und Betrug, Mord und Totschlag.

Die christliche Botschaft von Jesus, der *immer* bei uns ist, entmachtet diese Angst und befreit uns zur Menschlichkeit. Jesu Verheißung für dich ist: **Du brauchst nicht mehr aus dieser Angst um Dich selbst, zu leben!**

Das heißt nicht, dass wir keine Angst mehr haben. Auch Jesus hat in Gethsemane Angst gehabt (Mt 26,36f.). Der Glaube versetzt uns aber in die Lage, uns dieser Angst zu stellen und ihr nicht mehr das letzte Wort über unser eigenes Leben zuzugestehen. Gott hat das letzte und endgültige Wort über dich. Das hat er durch die Auferstehung Jesu Christi deutlich gemacht. Im Glauben an die Auferstehung Jesu, wird auch dir eine Tür geöffnet zum Himmel, zu dem du auferstehen wirst nach dem Tod.

Also höre die Botschaft Jesu. Öffne ihm die Tür und lass ihn in dein Leben hinein.

Das kannst du heute tun, hier und jetzt und du kannst Jesu Nähe erlebbar erfahren im Abendmahl. Zu seinem Abendmahl lädt dich Jesus ein. Er vergibt dir deine Sünden und führt dich zum ewigen Leben.

Keine Macht der Welt und auch nicht der Tod, kann dich von seiner Liebe trennen. Das hat der Apostel Paulus erfahren und begriffen und so schreibt er in Röm 8,38-39: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Öffne Jesus deine Lebenstür und lass ihn in dein Leben hinein. Mach es fest mit einem ernstesten Gebet zu Jesus, zum Beginn des Glaubens. Und spüre nach, was Jesus für dich getan hat. Das kannst du ab heute im Ostergarten mit allen Sinnen erleben.

Amen.